



Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Strategien

- S Zulassen der natürlichen Eigendynamik (Sukzession)
- U Umwandlung/Umbau/Überführung des Biotyps in einen anderen Biotyp
- P Pflege
- W Verbesserung/Sanierung des Wasserhaushalts
- N Schaffung naturnäherer Strukturen / Erhöhung der Strukturvielfalt
- D Erhaltung/Entwicklung einer dauerhaft umweltgerechten Nutzung
- H Harmonische Einbindung in die Landschaft

Biotypengruppen

Punktbiotop

- Natürliche Sukzession
- Seggen- / Röhrichtmoore
- Temporäre oder ganzjährig wasserführende Kleingewässer
- Wachsende Moore in natürlicher oder naturnäher Ausprägung
- Dauergrünland mit ressourcenreicher Bewirtschaftung oder Pflege
- Grünlandgewässer
- Standortchemische Laubböschungen, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen
- Flächige Laubböschungen und Feldgehölze
- Alleen und Baumreihen
- Alte Solitäre und Kopfbaumreihen
- Naturnahe Wälder mit starklich wechselnder Baumartendominanz
- Natürliche Waldentwicklung durch Prozessschutz
- Sonderbiotope in naturnäher Ausprägung

Linienbiotop

- Fließgewässer
- Gräben
- Gräben mit naturnäheren Strukturen zur Optimierung des Wasserhaushalts
- Verlandende Gräben
- Altarm, Back mit offener Verbindung zum Fließgewässer
- Typisch ausgebildete Trockenrasen
- Aufgelassenes Grasland und Staudenfluren
- Waldmäntel
- Hecken und Windschutzstreifen
- Alleen und Baumreihen

Flächenbiotop

- Pufferzone um Gewässer und Moore
- Natürliche Sukzession
- Fließgewässer
- Wasserröhre an Fließgewässern
- Temporäre oder ganzjährig wasserführende Kleingewässer
- Anthropogene Gewässer mit naturnäher Struktur
- Typisch ausgebildete Trockenrasen
- Biotopkomplex aus Seggenstümpfen, Strauchmoos- und Röhrichtmoosen und/oder Torfmoosen, Moorgewässern und Moorgeländen
- Dauergrünland mit ressourcenreicher Bewirtschaftung oder Pflege
- Grünlandgewässer
- Wechselflechtliche Auengrünland
- Typisch ausgebildetes Feuchtwiesen
- Typisch ausgebildete Frischwiesen
- Typisch ausgebildete Sauchwiesen
- Aufgelassenes Grasland und Staudenfluren
- Waldmäntel
- Flächige Laubböschungen und Feldgehölze
- Flächige Laubböschungen und Feldgehölze trockener Standorte
- Hecken und Windschutzstreifen
- Alleen und Baumreihen
- Strauchwiesen
- Naturnahe Wälder mit standortlich wechselnder Baumartendominanz
- Auen- und Erlen-Eschenwälder
- Röhrichtwälder
- Eichen-Hainbuchenwälder
- Eschenwälder
- Natürliche Waldentwicklung durch Prozessschutz
- Ackarlandschaften mit ressourcenreicher Bewirtschaftung
- Siedlungsbiotope mit harmonischer Einbindung in die Landschaft und hohen Anteil naturnäher Strukturen
- Gärten
- Parkanlagen und Friedhöfe
- Wochenendhausanlagen und Kleingartenanlagen
- Sport-, Freizeit-, Erholungsanlagen
- Regionale Siedlung
- Umweltschonende Technische Anlagen, Industrie- und Gewerbebetriebe, landwirtschaftliche Betriebsstandorte

Weitere Themen

- FFH-Gebiet "Karthane" (351)
- Kernzonenraum
- Biotopnetz TK 10

Die Biotop wurden bei der Kartierung nach der BBK-Methode in ihrer gesamten Größe erfasst. Deshalb ist es möglich, dass die kartierten Flächen über die FFH-Gebietsgrenze hinausreichen können. Auch Biotop die nur teilweise im FFH-Gebiet liegen, werden ebenfalls vollständig auf der Karte dargestellt.

Natura 2000-Managementplanung im BR Flusslandschaft Elbe - Brandenburg

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und das Land Brandenburg

FFH-Gebiet "Karthane" (351), TG 2 (westliches Teilgebiet)

Karte 5: Erhaltungs- und Entwicklungsziele



Kartengrundlage: Geobasisdaten: LGB © GeoBasis-DE/LGB, DTK 10 (2006/2008), LVE 02/09
Topographische Karte 1:10.000 Normalausgabe
Koordinatensystem ETRS 89, Bezugssystem GRS90

Kartografie: ArcView 3.2, PEP-VIEW, HNE Eberswalde